



Die erste große Hitzewelle des Jahres trifft Frankreich ungewöhnlich früh – und Paris spürt die Folgen besonders deutlich. Während vielerorts bereits Ende Mai Temperaturen herrschen, die sonst eher für den Hochsommer typisch sind, hat die Wetterbehörde für die Hauptstadt und die umliegenden Départements die orangefarbene Hitzewarnstufe ausgerufen. Für Millionen Menschen beginnt damit eine Phase, die nicht nur tagsüber belastet, sondern vor allem nachts zur Herausforderung wird.

Wer an Paris denkt, hat oft breite Boulevards, historische Fassaden und belebte Plätze vor Augen. Genau diese dichte Bebauung sorgt jedoch dafür, dass sich die Metropole bei hohen Temperaturen besonders stark aufheizt. Asphalt, Beton und Stein speichern die Wärme über Stunden hinweg. Selbst nach Sonnenuntergang bleibt die Luft vielerorts unangenehm warm. Von erholsamem Schlaf kann dann oft keine Rede sein.

Die Stadtverwaltung reagiert mit einer Maßnahme, die in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat: Parks und Grünanlagen bleiben länger geöffnet. Mehrere große Anlagen stehen bis Mitternacht zur Verfügung, einige Grünflächen sogar die ganze Nacht. Für viele Bewohner sind diese Orte inzwischen weit mehr als bloße Naherholungsgebiete. Sie dienen als Rückzugsräume, in denen Bäume Schatten spenden und die Temperaturen spürbar niedriger liegen als zwischen dicht bebauten Häuserzeilen.

Gerade Menschen, die in kleinen Dachgeschosswohnungen oder schlecht isolierten Gebäuden leben, suchen dort nach Abkühlung. Wenn die eigene Wohnung einem Backofen gleicht, wirkt eine nächtliche Parkbank unter alten Kastanien fast wie ein Luxus.

Parallel dazu stellt die Stadt zusätzliche gekühlte Aufenthaltsorte bereit. Öffentliche Gebäude und kommunale Einrichtungen öffnen ihre Türen für besonders gefährdete Personen. Ältere Menschen, chronisch Kranke oder Familien mit kleinen Kindern erhalten so die Möglichkeit, den heißesten Stunden des Tages zu entkommen. Auch einige Schwimmbäder verlängern ihre Öffnungszeiten.

Die aktuelle Wetterlage zeigt einmal mehr, wie stark sich große Städte an veränderte klimatische Bedingungen anpassen müssen. Grünflächen, Wasseranlagen und schattige Aufenthaltsorte rücken zunehmend ins Zentrum der Stadtplanung. Was früher als angenehmer Service galt, entwickelt sich Schritt für Schritt zu einer Frage der öffentlichen Gesundheit.

Ob die aktuelle Hitzewelle lediglich eine außergewöhnliche Episode bleibt oder bereits einen Vorgeschmack auf kommende Frühjahre liefert, lässt sich heute noch nicht sicher beurteilen. Fest steht jedoch: In Paris fühlt sich der Mai in diesen Tagen bereits verdächtig nach



Paris öffnet Parks bis tief in die Nacht – Hitzewelle erreicht die
Hauptstadt

Hochsommer an.

Autor: C.H.